

[**Moral**]p. wie →P2, MF mehrf., OB, °NB, OP vereinz.: *den howwi a Moralbridi kaldn* Stein N. M-202/10.

†[**Nach**]p. am Nachmittag gehaltene Predigt: *alle feyrtag vor der zwelfften stund ... auch vor der nachpredig* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 51 (Schulmeisterordnung).

Schwäb.Wb.VI,2640; Schw.Id.V,403.

[**Oster**]p. Predigt am Ostersonntag, OB, NB, OP vereinz.: *d'Austapriading* Naabdemenrth NEW; *hingegen geniesset der Pfarer ... das Stipendium von der Oster Predig* Poikam KEH 2.H.18.Jh. WAGNER Kapfelbg u. Poikam 357.

WBÖ III,817.– DWB VII,1378.– S-3F4.

[**Stand**]p. wie →P2, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Standprede hoitn* Prien RO.

[**Straf**]p. dass., OP, SCH vereinz.: *oin a Schträf-bridung hältn* Fürnrd SUL.

WBÖ III,818; Schwäb.Wb.V,1818.– DWB X,3,680-683.

[**Hoch-zeit(s)**]p. Hochzeitspredigt, OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: °*Houxatpridi* Raitenbuch WUG.

S-9D15*, W-142/7.

E.F.

Bredouille

F, Bredouille, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bei den seln Kammerfensterln is da Schorsch gescheit in d'Bredulli kemma* Hunding DEG; *Dou bist ina scheina Bredulteri kumma* BERTHOLD Fürther Wb. 28; „*Er kam in die Prädulti*, ins Gedränge, in Verdruß“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105.

Etym.: Aus frz. *bredouille* 'Dreck, Matsch' als Ausdruck eines Brettspiels; KLUGE-SEEBOLD 149.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,348.– WBÖ III, 819; Schwäb.Wb. I,1385; Suddt.Wb. II,597.– BERTHOLD Fürther Wb. 28.– W-41/26. E.F.

Brefe

F, mürrisches Gesicht: °*Brevert* Reut PAN; „*!etz schau, was deær für æ~ Breaf-n* (saures Gesicht) *macht*“ M' nwd GAP SCHMELLER I,351.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*brefeln*.

SCHMELLER I,351.

E.F.

Brefel

I F: °*dös is a Brefe* schwatzhafte Frau Lembach GRA.

2 (Genus?): *Bräfe* Holzschuhe Pfaffenhfn RO.

WBÖ III,820.

E.F.

-brefel

N., nur im Komp.: [**Ge**]b. Gemurmeln: °*was hast denn für a Bräve* Berchtesgaden; „ein unverständliches Gemurmeln ein *Gebrevel*“ STEPLINGER Altbayern 65.

WBÖ III,821.

E.F.

brefeln

Vb. 1 viel reden, schwätzen, °NB vereinz.: °*der breft den ganzn Tag* Deggendorf; *brêftn* SCHMELLER I,351.

2 undeutlich, schwer verständlich reden, °OB, °NB vereinz.: °*brefen* „murmeln“ Hohenpolding ED; *hât ebbs g'sâgt, dës wos koa Mensch vo'standn hât, so ebbs „brevët“ hojt* HALLER Frauenauer Sagen 86; *brêftn* „entweder zu geschwind, oder zu langsam, oder zu leise“ SCHMELLER ebd.

3: °*brefin* schimpfen, keifen O'piebing SR.

4 zucken, zittern (von den Lippen), °OB, °NB vereinz.: °*schau, wie eam da Fotz brefed* „vor dem Weinen“ Schönanger GRA.

Etym.: Wohl onomat.; anders WBÖ III,820.

SCHMELLER I,351.– WBÖ III,820; Suddt.Wb. II,598.– ANGRÜNER Abbach 18; KOLLMER II,72.

Abl.: *Brefel*, *-brefel*, *Breflach*, *Brefler*.

Komp.: [**da-hin**]b. 1 wie →b.1: *dahibrefön* Aicha PA; *Er hod einfach ewig dahibreven kenna, da Dokter* MAIER Was mir begegnet ist 67.– 2 wie →b.2: °*dea breved de ganz Zeit dahi* „murmelt dauernd vor sich hin“ Kötztling; „Mit zahnlosem Mund *brevette* sie *dahin*“ WANDTNER Apfelbaum 41.

[**nachhin**]b. 1 nachahmend verspotten, °NB vereinz.: °*nachibrefeln* Ruhmannsdorf VIT.– 2 nachmaulen, OB, °NB vereinz.: *dua ma net oiwei nachebrefeln* Grattersdorf DEG. E.F.

Breferer

M.: °*Breferer* kleiner Hund, der viel bellt Schwandf. E.F.

brefern

Vb.: °*der brefad, daß ma ned versteht* undeutlich sprechen Marching KEH.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*brefeln*.

Abl.: *Breferer*.

E.F.